

# Letztbeobachtungen von Zugvögeln im nordwestlichen Nordhessen

## 1 Einleitung

Die Erstankunft der Zugvögel im nordwestlichen Nordhessen hat MAI (1981) beschrieben.

Diese Arbeit soll nun einen ersten Versuch darstellen, sich auch mit den Letztbeobachtungen der Zugvögel aus dem gleichen Bereich (Landkreis Waldeck-Frankenberg und ehemaliger Kreis Fritzlar-Homberg) zu befassen.

Ein erster Versuch deswegen, weil sich der Wegzug vieler Zugvögel wesentlich unauffälliger abspielt als die Erstankunft. Dazu kommt noch eine weitere Schwierigkeit: Viele Beobachter melden nur wenige oder gar keine Letztbeobachtungen. Ständen MAI (1981) für die Auswertung der Erstbeobachtungen 2500 Daten zur Verfügung, so konnten in dieser Arbeit nur knapp 800 Letztbeobachtungen verwertet werden.

Daher ist es das Ziel dieser Arbeit, einen Letztbeobachtungskalender zu erstellen, der Hinweise gibt, ab wann man besonders auf späte Wegzugdaten achten sollte, um so einen ähnlichen Effekt zu erreichen wie durch die tabellarische Wiedergabe der Letztbeobachtungen in den Vogelkundlichen Heften Edertal. Während in Heft 6 (1980) nur von 4 Arten Letztbeobachtungen mitgeteilt werden konnten, stieg bis Heft 11 (1985) die Zahl auf 33.

Folgende Damen und Herren stellten mir ihre Aufzeichnungen zur Verfügung:

J. Achterberg, D. Clobest, M. Delpho, R. Eckstein, W. Eger, F. Emde, R. Enderlein, R. de Fraine, K. Franz, A. Gottmann, B. Hannover, H. Herkenrath, E. Jedicke, A. Kuprian, R. Kühne, V. Lucan, W. Lübcke, G. Ludwig, H. Mai, K. Möbus, A. Müller, E. Rogée, M. Schäfer, E. Schoof, P. Schübler, K. Sperner, K. Staiber, H.-H. Svoboda und M. Wilke.

Besonders danke ich W. Lübcke für die Durchsicht des Manuskripts und zahlreiche Anregungen. Auch bei J. Achterberg und M. Schäfer, die mir bei der Durchsicht der Daten behilflich waren, möchte ich mich bedanken.

## 2 Material und Methodik

Das verwertete Material setzt sich aus zwei Quellen zusammen:

a) Letztbeobachtungsdaten aus dem Zeitraum 1974-1986,

b) Beringungsdaten von D. Clobest, F. Emde und E. Schoof.

Obwohl knapp 800 Beobachtungsdaten verwertet werden konnten, erwiesen sich die von H. MAI (1981) angewandten Methoden bei der Darstellung der Erstankunft als nicht geeignet, da das Datenmaterial einen Mittelwert der letzten 5 Beobachtungen je Jahr nicht hergab. Häufig liegt sogar von einer Art nur eine oder gar keine Letztbeobachtung pro Jahr vor. Daher kam nur ein Mittelwert unter Berücksichtigung aller gemeldeten Letztbeobachtungen aus 12 Jahren (1974-1986) in Frage. Hinzugenommen wurden noch Daten von E. Schoof, die bis in das Jahr 1970 zurückreichen.

Aus den Jahren 1981-1986 wurde ein Mittelwert der spätesten Daten je Jahr gebildet. Insgesamt wurden von 26 Arten Mittelwerte errechnet (Tab. 1). Vogelarten, die weniger als acht Letztbeobachtungen aufwiesen, wurden bei der Mittelwertsbetrachtung nicht berücksichtigt. Zu diesen Arten zählen u.a. die Klappergrasmücke, der Sumpfrohrsänger und der Gelbspötter. Solche Arten finden aber durch die Auswertung der Beringungsdaten Berücksichtigung. Weggelassen wurden auch Arten, von denen im Beobachtungsgebiet Winterfeststellungen vorkommen, nämlich Feldlerche, Kiebitz, Rohrammer, Singdrossel, Wiesenpieper, Bachstelze, Roter Milan, Hohltaube (EMDE 1983) und Girlitz (EMDE 1981).

Außerdem wurde für jede Art das späteste Datum aus 12 Jahren (1974-1986) ermittelt (Tab. 2).

### 3 Letztbeobachtung der einzelnen Arten

Tabelle 1 zeigt, daß die Differenz zwischen dem Mittelwert der Extremdaten und dem Mittelwert aller Letztbeobachtungen je Art zwischen 3-31 Tagen schwankt.

<u>Tabelle 1:</u>	<u>ML</u>	<u>n</u>	<u>ME</u>	<u>n</u>
Schwarzer Milan	23. 8.	(17)	26. 8.	(5)
Flußregenpfeifer	18. 9.	(48)	30. 9.	(6)
Flußuferläufer	22. 9.	(22)	5.10.	(6)
Turteltaube	2. 9.	(35)	14. 9.	(6)
Kuckuck	1. 9.	(30)	11. 9.	(5)
Mauersegler	22. 8.	(70)	22. 9.	(6)
Wendehals	1. 9.	( 9)		
Heidelerche	24.10.	(23)	5.11.	(5)
Uferschwalbe	21. 9.	(26)	26. 9.	(6)
Rauchschwalbe	21.10.	(47)	1.11.	(6)
Mehlschwalbe	1.10.	(26)	12.10.	(5)
Baumpieper	28. 9.	(16)	9.10.	(6)
Schafstelze	23. 9.	(57)	5.10.	(6)
Neuntöter	27. 8.	(46)	13. 9.	(6)
Feldschwirl	1. 8.	(17)	11. 8.	(6)
Teichrohrsänger	21. 8.	( 9)		
Gartengrasmücke	29. 8.	( 8)	11. 9.	(3)
Zilpzalp	19.10.	(28)	2.11.	(6)
Sommergoldhähnchen	28. 9.	(10)	6.10.	(5)
Trauerschnäpper	13. 9.	( 8)	13. 9.	(4)
Grauschnäpper	13. 9.	(16)	12. 9.	(6)
Steinschmätzer	23. 9.	(65)	1.10.	(6)
Braunkehlchen	16. 9.	(41)	22. 9.	(6)
Gartenrotschwanz	27. 9.	(15)	29. 9.	(4)
Hausrotschwanz	27.10.	(34)	6.11.	(6)
Bergfink	11. 4.	(29)	17. 4.	(6)

ML: Mittelwert aller Letztbeobachtungen (1970) 1974-1986

ME: Mittelwert der Extrembeobachtungen 1981-1986

n: Anzahl der verwerteten Daten

Abbildung 1:

Letztbeobachtungskalender: Dekaden, ab denen man auf späte Zugdaten achten sollte (ermittelt nach der Dekade, in die das früheste Letztbeobachtungsdatum der Jahre 1981-1986 fällt bzw. frühester Durchschnittswert der Beringungsdaten (+)), s. Tab. 3)

Juli	1	
	2	
	3	Schwarzer Milan Wendehals
August	1	Feldschwirl, Neuntöter Kuckuck, Turteltaube
	2	Mauersegler Trauerschnäpper
	3	Grauschnäpper Dorngrasmücke +)
September	1	Gartengrasmücke +), Gelbspötter +), Fitis +) Braunkehlchen, Klappergrasmücke +), Sumpfrohrsänger +)
	2	Flußregenpfeifer, Steinschmätzer Gartenrotschwanz
	3	Uferschwalbe, Sommergoldhähnchen, Baumpieper Schafstelze, Flußuferläufer
Oktober	1	Mehlschwalbe
	2	Rauchschwalbe, Teichrohrsänger +) Zilpzalp
	3	Heidelerche Hausrotschwanz

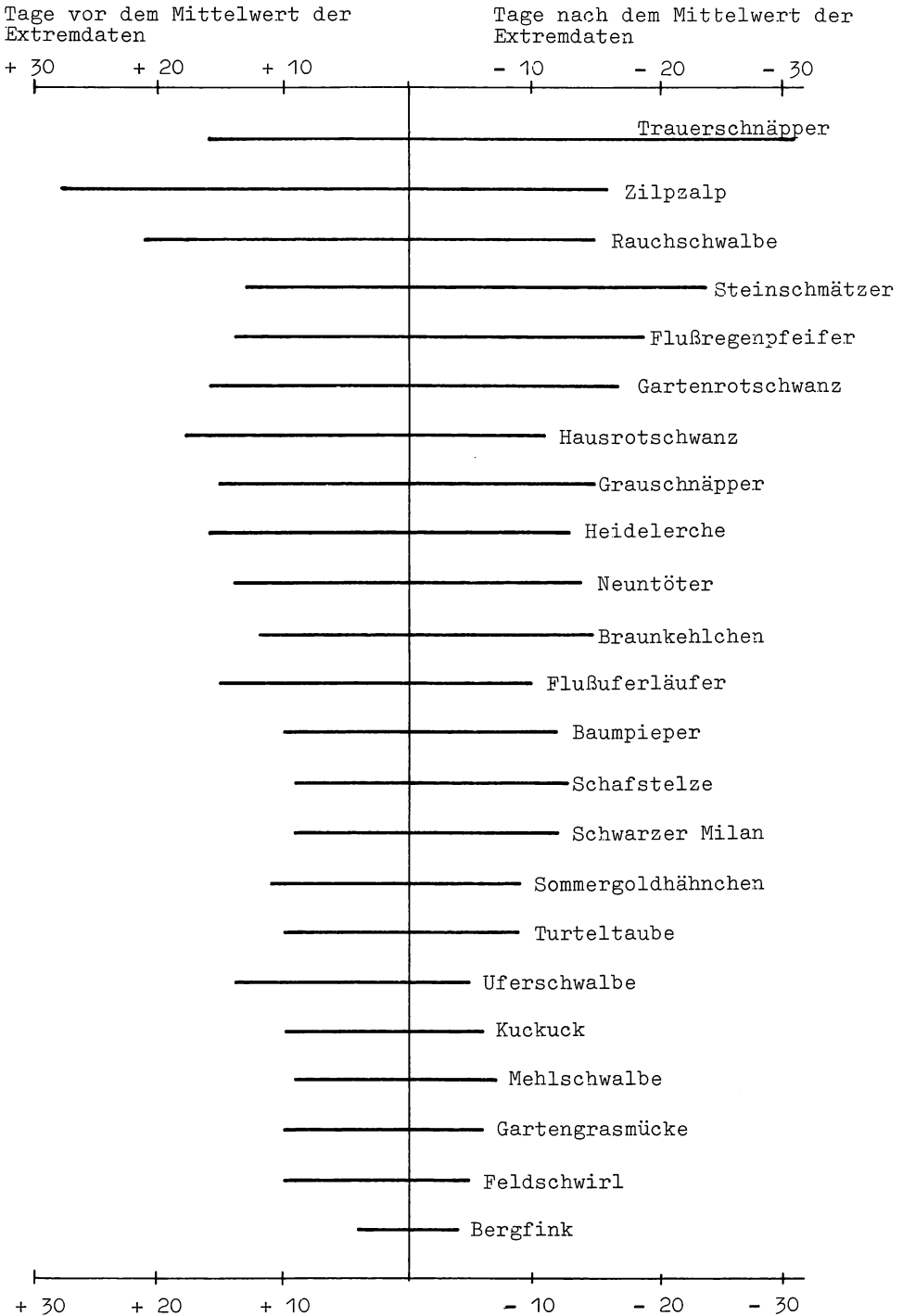
Tabelle 2:

Späteste Letztbeobachtungsdaten aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg und dem Raum Fritzlar-Homberg (1974-1986)

	Nordwest- hessen	Thüringen (v. KNORRE u.a. 1986)	Westfalen (PEITZ- MEIER 1969)
Schwarzer Milan	22. 9.76	15.10.81	12.10.58
Flußregenpfeifer	18.10.80	11.10.64	18.10.58
Flußuferläufer	20.10.85	3.Nov.-Dek.W	13.11.21 W
Turteltaube	24. 9.86	21. 9. ?	16. 9.67
Kuckuck	21. 9.85	5.10.80	1.10.65
Mauersegler	10.10.82	5.10.78	27. 9. ?
Wendehals	29. 9.78	22. 9.57	
Heidelerche	23.11.75 W?	29.10.77 W	13.11.66 W
Uferschwalbe	29.10.74	24.10.74	
Rauchschwalbe	5.12.78	25.11.75	12.11.66
Mehlschwalbe	2.11.74	3.11.74	8.11.1873
Baumpieper	5.11.76	2.11.78	11.10.67
Schafstelze	26.10.75	24.10.76	13.10.58
Neuntöter	6.10.74	13.10.74	5.10.52
Teichrohrsänger	17. 9.78	2.Okt.-Dek.	7.11.67
Gartengrasmücke	21. 9.83	7.10.76	
Zilpzalp	5.12.78	31.10. ? W	21.11.31 W (Gesang)
Sommergoldhähnchen	17.10.84	9.11.74 W	18.11.62 W
Trauerschnäpper	29. 9.85	12.11.77	28. 9.48 (21.11.55?)
Grauschnäpper	11.10.74	26.10.74	29. 9.51
Steinschmätzer	14.10.83	26.10.74	28.10.56
Braunkehlchen	10.10.74	27.10.68	5.10.63
Gartenrotschwanz	15.10.82	7.11.64	28.10.56
Hausrotschwanz	24.11.83 W?	W	W
Feldschwirl	23. 9.79	19.10.79	9. 9.61 (Fang)
Bergfink	9. 6.75	(als Sommerbeobachtung einzustufen)	

W: Von dieser Art liegen auch Winterdaten vor.

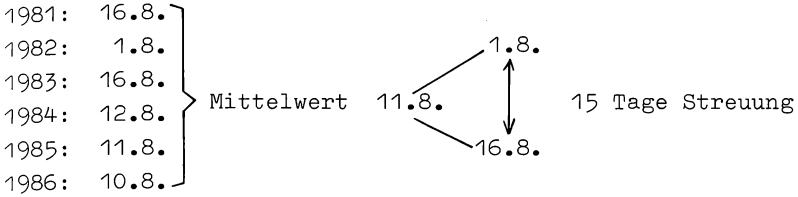
Abb. 2: Streuung der Extremdaten 1981 - 1986



#### 4 Datenstreuung

Die Abb. 2 stellt die Streuung der Extremdaten aus den Jahren 1981-1986 dar. Beispiel: Feldschwirl

Extremdaten aus den Jahren:



#### 5 Beringungsdaten

In diesem Kapitel werden die Beringungslisten von D. Clobes†, F. Emde und E. Schoof† im Hinblick auf die spätesten Fänge ausgewertet.

Tabelle 3:

	Korbacher Hochfläche Emde (1967-77)	Schilfgebiet Emstal bei Werkel Clobes (1955-74)	Eder bei Mehlen Schoof (1960-64)	Mittel- wert
Sumpfrohrsänger	Jahre: 7 Ø 8.9.	Jahre: 6 Ø 20.9.	Jahre: 3 Ø 12.9.	13.9.
Teichrohrsänger		Jahre: 5 Ø 12.10.		12.10.
Gelbspötter	Jahre: 3 Ø 7.9.			7.9.
Gartengrasmücke	Jahre: 6 Ø 5.9.		Jahre: 1 10.9.	8.9.
Klappergrasmücke	Jahre: 7 Ø 7.9.	Jahre: 3 Ø 21.9.	Jahre: 1 17.9.	15.9.
Dorngrasmücke	Jahre: 3 Ø 29.8.	Jahre: 4 Ø 2.9.	Jahre: 1 10.9.	3.9.
Fitis	Jahre: 6 Ø 5.9.	Jahre: 1 11.9.		8.9.
Zilpzalp	Jahre: 6 Ø 12.10.	Jahre: 2 Ø 1.11.		22.10.

Die Beringungsdaten beinhalten drei wesentliche Aspekte:

- . Von fünf Vogelarten, die in Tab. 2 wegen Datenmangel keine Berücksichtigung fanden, konnte ein Mittelwert der spätesten Fangdaten gebildet werden, der eine Aussage über den Letztnachweis zuläßt: Sumpfrohrsänger, Gelbspötter, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke und Fitis.
2. Beim Teichrohrsänger besteht eine große Differenz zwischen dem Mittelwert der spätesten Letztbeobachtungen (21.8.) (Tab. 2) und dem Mittelwert der spätesten Fangdaten (12.10.). Sie ist wohl dadurch zu erklären, daß in Tab. 2 nicht nur Letzt-Beobachtungen, sondern auch die spätesten Gesangsdaten verwertet wurden.
3. Von Arten, deren Letztbeobachtungen relativ gut zu ermitteln sind, stimmt der Mittelwert aus Tab. 2 mit dem der Fangergebnisse nahezu überein.

#### Literatur

- Emde, F. (1981): Girlitze (*Serinus serinus*) überwintern 1979/80 bei Bad Wildungen. Vogelkundl. Hefte Edertal 7, S. 106-108
- Emde, F. (1983): Hohltauben (*Columba oenas*) überwintern in Korbach (Nordhessen). Vogelkundl. Hefte Edertal 9, S. 51-52
- v. Knorre, D., Grün, G., Günther, R. u. K. Schmidt (1986): Die Vogelwelt Thüringens. Jena
- Mai, H. (1981): Erstankunft der Zugvögel im nordwestlichen Nordhessen. Vogelkundl. Hefte Edertal 7, S. 70-79
- Peitzmeier, J. (1969): Avifauna von Westfalen. Münster

Anschrift des Verfassers:

Stefan Wagner, Fritzlarer Str. 2, 3590 Bad Wildungen-Mandern



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Stefan

Artikel/Article: [Letztbeobachtungen von Zugvögeln im nordwestlichen Nordhessen 33-40](#)